

SPORTJOURNAL

Ausgabe 01 | 2018**1****LSB-Arena**

Brandenburg verabschiedet seine Olympioniken nach Südkorea

Sportjugend

FSJler der Sportjugend erhalten ihre DOSB-C-Lizenzen

Bildung im Sport

Ausbildung bei der ESAB: Theorie und Praxis Hand in Hand

Auf die Plätze ...

Sport am besonderen Ort: Stahlfeuer lodert auch 50 Jahre nach dem Brand

Gut zu wissen

„Mein Verein 2020: Fit für die Umwelt“ - Teil 5 der Ratgeberserie



VERHEISSENDER START INS NEUE TALENTIADJE-JAHR



Denk-Anstoß

Liebe Sportfreundinnen, liebe Sportfreunde, das Sportjahr 2018 nimmt langsam Fahrt auf. In allen Regionen des Sportlandes ist die Winterpause beendet und der Wettkampfsport hält Groß und Klein bereits wieder in Atem. Das gilt natürlich auch für den Leistungssport und damit auch für unsere Brandenburger Spitzensportlerinnen und -sportler. Während ein Großteil von ihnen schweißtreibend noch an der Vorbereitung für die bald beginnende Wettkampfsaison arbeitet, sind einige schon längst wieder im internationalen Wettkampfsport unterwegs und präsentieren unser Sportland in der ganzen Welt. Bei der Handball-EM in Kroatien hat der Rangsdorfer Tobias Reichmann seine Qualität unter Beweis gestellt, der ehemalige Cottbuser Sportschüler Nikias Arndt war bei der Tour Down Under recht flott mit dem Rad unterwegs, genauso wie Maximilian Levy und Roger Kluge aus Cottbus bei den Berliner Sixdays, die sogar noch mehr Fahrt aufnahmen. Levy wiederholte dort seinen Vorjahreserfolg im Sprint. Kluge schaffte es mit seinem Partner auf den dritten Gesamtrang.

Noch schneller indes werden die Bobsportler des SC Potsdam demnächst unterwegs sein. Bei den Olympischen Spielen in Südkorea (9.-25. Februar) wollen Routinier Kevin Kuske sowie seine Vereinskameraden Lisa-Marie Buckwitz

und Christian Poser in der Eisrinne nach Edelmetall greifen. Und die Zeichen stehen ganz gut dafür, dass der Griff nicht ins Leere geht. Denn bestens vorbereitet – unter anderem in den Trainingskatakomben des Potsdamer Luftschiffhafens – waren die Brandenburger zuletzt sehr überzeugend im Weltcup unterwegs.



Mit ihrem Piloten Nico Walther holten die Potsdamer Männer in den jüngsten Weltcup-Rennen zahlreiche Podestplätze. Das macht Hoffnung für das Ringen um Medaillen unter den Ringen. Und wir werden mit ihnen hoffen und die Daumen drücken, wenn sie in der Zweier-Konkurrenz (ab 18. Februar Männer; ab 20. Februar Frauen) und im Vierer-Wettkampf (ab 24. Februar) gegen die Besten der Welt um Olympische Medaillen fahren.

Ihr

Wilfried Lausch

LSB-Vizepräsident für Leistungssport

LSB-Arena

Brandenburg verabschiedet seine Olympioniken nach Südkorea



Sportministerin Britta Ernst überreichte den Athleten Christian Poser, Kevin Kuske und Lisa-Marie Buckwitz sowie ihrem Trainer Jörg Weber (von links) einen Origami-Kranich als Glücksbringer für die Spiele in Südkorea.

Noch liegen ein gutes Stück Weg, viele Meter Eiskanal sowie die eine oder andere Kurve vor ihnen. Doch dank des Rückenwindes, den die Antriebskräfte Lisa Buckwitz, Kevin Kuske und Christian Poser bei ihrer offiziellen Verabschiedung am 30. Januar in Potsdam bekommen haben, geht das Bob-Trio des SC Potsdam mit gehörigem Schwung die Olympischen Winterspiele in Pyeongchang (Südkorea) an. Dafür

sorgten unter anderem Brandenburgs Sportministerin Britta Ernst, der Vorsitzende der Brandenburger Sporthilfe, Wilfried Lausch, sowie der Präsident des Landessportbundes Brandenburg (LSB), Wolfgang Neubert. Buckwitz, Kuske und Poser waren alle Teil des brandenburgischen „Team Pyeongchang“, das im vergangenen September von Land, Sporthilfe und LSB nominiert wurde, und gehören nun zu den insgesamt 153

SPORTJOURNAL

BRANDENBURGISCHES 

Ausgabe 01 | 2018

4

Sportlerinnen und Sportlern, die für Deutschland in Südkorea um Olympische Medaillen kämpfen werden.

„Wir sind unheimlich stolz auf Sie und sind sehr zuversichtlich, dass Sie große Leistungen bringen werden. Wir werden mit unseren Herzen bei Ihnen sein“, versicherte Ministerin Ernst den Athleten am Dienstagabend. Lausch, der zugleich auch als Vizepräsident Leistungssport beim LSB

sowie als Leiter des Olympiastützpunkts Brandenburg die Entwicklung des Spitzensports in der Mark vorantreibt, sah in der Nominierung des Potsdamer Dreigestirns auch eine Bestätigung der Arbeit des Olympiastützpunktes. „Seit Jahren gehören unsere Bobsportler zu den erfolgreichsten Athleten im Wintersport. Das beweist, dass wir unseren Aktiven auch ohne Schnee und Berge beste Bedingungen und eine optimale Betreuung für ihre Entwicklung bieten.“

Anzeige

SPRINT.WOLF 2.0

VW Golf GTI, 2.0l TSI, 169 kW (230 PS)



für mtl. **329,-€***

DEINE KOMPLETTRATE

*extra Satz Winterkomplettäder, Kfz-Versicherung, Kfz-Steuer, Überführungs- und Zulassungskosten und 19% MwSt.



ALLE MODELLE, INFOS & BERATUNG:

ASS Athletic Sport Sponsoring GmbH

☎ 0234 95128-40

@ www.ass-team.net

✉ info@ass-team.net

Anzahlung und Schlussrate fallen nicht an. 20.000 km Jahresfreilaufleistung (5.000 Mehrkilometer gegen Aufpreis möglich). Stand: 05.01.2018.

Angebot gilt vorbehaltlich etwaiger Änderungen und Irrtümer. Antragsingang bis 19.03.18. Gelieferte Fahrzeuge können von der Abbildung abweichen.



Das sind Brandenburgs Olympiastarter 2018



Lisa Marie Buckwitz wird als Anschieberin im Team von Pilotin Mariama Jamanka an den Start gehen. Die 23-jährige Sportsoldatin ist seit 2014 im Bob unterwegs und ist zweifache Junioren-Weltmeisterin (2015|2016).

Das sagt ...

... **Kevin Kuske über Lisa:**

„Lisa kommt aus dem Siebenkampf und bringt viele Qualitäten mit wie Kraft und Schnelligkeit. Außerdem ist sie sehr zielstrebig und ehrgeizig.“



Kevin Kuske gehört zu den erfolgreichsten Bobsportlern der Welt. In seiner einmaligen Karriere feierte er seit 1999 unter anderem vier Olympiasiege sowie sechs WM-Titel im Zweier- und Viererbob. Der 39-jährige Sportsoldat schiebt im Team des Piloten Nico Walther an.

Das sagt ...

... **Christian Poser über Kevin:**

„Kevin kennt jeder. Er ist eine unglaubliche Ikone und ein unglaublicher Athlet. Ich habe ganz großen Respekt vor ihm und wünsche ihm für seine letzten Spiele ganz viel Erfolg.“



Christian Poser ist Anschieber im Team Walther sowie im Team Lochner. Seit 2008 ist der 31-Jährige im Eiskanal unterwegs und hat seitdem drei WM-Medaillen gewonnen, darunter 2011 Gold im Vierer. Poser ist Brandmeisteranwärter in der Spitzensportfördergruppe der Feuerwehr.

Das sagt ...

... **Lisa Buckwitz über Christian:**

„Christian ist sehr engagiert und hilfsbereit. Im Training macht er so ein bisschen sein eigenes Ding. Aber das ist okay. Ich schaue zu ihm auf und schätze ihn auch als Menschen.“

Auftakt nach Maß: Talentiade-Start in Rathenow



ten und das besondere Bewegungstalent der Schülerinnen und Schüler waren einfach nicht zu bremsen. Gut so, denn genau deswegen waren die 51 Drittklässler aus der Havelstadt sowie der näheren Umgebung auch vom Kreissportbund sowie dem Landessportbund eingeladen worden. Gemeinsam mit ihnen werden in den kommenden Monaten mehrere tausend Talente bei den insgesamt **27 Veranstaltungen** am Start sein.

Und die Neugier bei den Rathenower Kids wurde mehr als befriedigt. Mit Basketball, Bowling, Kanu, Rudern und Volleyball brachten sich gleich fünf Sportarten dank der Talentiade auf den Radar der Kinder – und bei dem einen oder anderen auch ins künftige Nachmittagsprogramm. So zumindest war es in den vergangenen Jahren, wie Peter Lorenz, immerhin deutscher Bowling-Bundestrainer und mit einem Premnitzer Vereinskollegen in

Sie hatte noch gar nicht angefangen, da lief sie auch schon auf Hochtouren: Beim Start der Brandenburger Talentiade-Serie 2018 am 24. Januar in Rathenow waren die jungen Talente schon vor dem offizi-

ellen Beginn mächtig in Bewegung. Einheitlich ins Blau der Talentiade-Shirts gekleidet, flitzten die Teilnehmer bereits vor dem eigentlichen Stationsbetrieb übers Hallenparkett. Die Neugier auf die neuen Sportar-

SPORTJOURNAL

BRANDENBURGISCHES 

Ausgabe 01 | 2018

7

der Rathenower Sporthalle dabei, berichtet: „Wir haben bei uns in Premnitz in den vergangenen zwei, drei Jahren dadurch etwa zehn Kinder hinzugewonnen.“ Daher war es für ihn keine Frage, auch in diesem Jahr seine Sportart bei der Talentiade vorzustellen.

Genau das ist auch das Ziel der Talentiade-Serie: Mit den Veranstaltungen, die im ganzen Land vom Landessportbund,

den jeweiligen Stadt- und Kreis-sportbünden sowie den Landesfachverbänden organisiert werden, soll das Interesse der

Kinder am Sport vergrößert und der Kontakt mit den jeweiligen Sportarten hergestellt werden.

Zu den Talentiaden werden Drittklässler eingeladen, die beim im Vorfeld durchgeführten EMOTIKON-Test überdurchschnittliche Ergebnisse erzielt haben. Unter fachkundiger Betreuung können die Talente ihre sportlichen Fähigkeiten in sportartbezogenen Tests unter Beweis stellen und die Bewegungsvielfalt der vertretenen Sportarten kennen lernen. Es werden Möglichkeiten zur gezielten Förderung der sportlichen Leistungen und Interessen aufgezeigt, was ein Grund für die Eltern sein sollte, ihre Kinder auf die Talentiade zu begleiten.



Bewegung und Sport, statt Medizin im Alter!



Die Vorteile von Bewegung und Sport lieben und schätzen lernen, den Sport aktiv und engagiert betreiben oder ihn im Hintergrund als Funktionär oder Trainer unterstützen – es gibt zahlreiche Möglichkeiten, sich im und mit dem Sport in Brandenburg zu beschäftigen. Lange Zeit allerdings waren diese Möglichkeiten recht statisch an das Lebensalter des jeweiligen Aktiven gekoppelt. Das aber ist längst Vergangenheit, nicht zuletzt auch, weil das Sporttreiben für viele Brandenburgerinnen und Brandenburger inzwischen zu einem bewussteren und gesünderen Leben einfach dazu gehört – erst recht im Alter. Das 6. Symposium „Bewegung und Sport, statt Medizin im Alter!“ zum Sport der Älteren in Berlin und Brandenburg widmet sich am Sonnabend, 10.

März, ab 10 Uhr in Falkensee dieser Entwicklung.

Unter der Schirmherrschaft von Brandenburgs Ministerin für Bildung, Jugend und Sport, Britta Ernst, und dem Berliner Senator für Inneres und Sport, Andreas Geisel, werden dort verschiedene Gesprächsrunden und insgesamt fünf Workshops angeboten. In ihnen wollen Vertreter aus Sportvereinen und -verbänden, der Politik, der Wissenschaft und Seniorenverbänden das Thema „Sport der Älteren“ aus den unterschiedlichsten Perspektiven diskutieren und neue Impulse für den Sport der Älteren in Brandenburg und Berlin setzen. Erörtert werden dabei beispielsweise die Möglichkeiten, die Sportange-

bote für Ältere sowohl für die Aktiven als auch für die Vereine bieten. Zudem werden Fragen zu spezifische Angeboten wie dem Alltags-Fitness-Test, der Sturzprävention oder der Bewegungsförderung für Ältere sowie ihre jeweilige Integration in den Vereinsalltag beantwortet. Eingeladen zu der kostenlosen Veranstaltung sind unter anderem Vertreter der Kreis- und Stadtsportbünde, der Landesfachverbände und Sportvereine der beiden Länder sowie regionale Seniorenbeiräte und kommunale Vertreter.

Der Landessportbund Brandenburg organisiert alle drei Jahre gemeinsam mit dem Ministerium für Bildung, Jugend und Sport, dem Seniorenrat des Landes Brandenburg, dem Landessportbund Berlin, den Berliner Senatsverwaltungen für Inneres und Sport sowie dem Arbeitskreis Berliner Senioren das Symposium „Bewegung und Sport, statt Medizin im Alter!“. Beide Landessportbünde verfolgen mit ihren Partnern das Ziel, die Lebensqualität der älteren Menschen in der Gesellschaft sowie die Rahmenbedingungen für die seniorensportliche Arbeit in den Sportorganisationen zu verbessern.

Nähere Infos zu der Veranstaltung gibt es hier.

Hier geht es direkt zur Anmeldung.

Anzeige

Landessportbund und Flexosol: Gemeinsam für einen umweltschonenden Sport

SONDERAKTION FÜR SPORTVEREINE UND DEREN MITGLIEDER IM LAND BRANDENBURG

Nutzen Sie die Kraft der Sonne für Heizung und warmes Wasser!

Profitieren Sie von einer neuen Solarthermieanlage:

- ✓ langfristiger Schutz vor steigenden Energiekosten
- ✓ Entlastung der Vereinskasse
- ✓ Einsparung von bis zu 60% bei der Brauchwassererwärmung
- ✓ stets warmes Wasser durch zuverlässige Technik

✓ 2.000 Euro BAFA Förderzuschuss

Fordern Sie noch heute Ihr persönliches Angebot an!



FLEXOSOL
WARMES WASSER DURCH DIE KRAFT DER SONNE

Flexosol GmbH
Ternitz-Park-Chaussee 22
16818 Werder (bei Neuruppin)

Telefon: 033920 65 98 53
E-Mail: info@flexosol.de
www.flexosol.de

www.lsb-brandenburg.de



Scheck und Ministerin-Glückwunsch für sportlichste Stadt



Sportministerin Britta Ernst (2.v.r.) übergab in Neustadt gemeinsam mit LSB-Vizepräsident Karl-Heinz Hegenbart den Scheck an Bürgermeister Carl Tedsen und den Schwarz-Rot-Vorsitzenden Winfried Adler (von links).

Neustadt (Dosse) ist jetzt auch offiziell Brandenburgs sportlichste Stadt 2017. Am 22. Januar überreichte Brandenburgs Sportministerin Britta Ernst gemeinsam mit LSB-Vizepräsident Karl-Heinz Hegenbart die Urkunde sowie den Siegerscheck über 5.000 Euro an Neustadts Bürgermeister Carl Tedsen und Winfried Adler, den Vorsitzenden des größten Vereins der Stadt, den SV Schwarz-Rot Neustadt. Neben Scheck und Urkunde hatte die Ministerin zudem auch noch etwas Zeit mitgebracht, um sich die Wünsche und Alltagsorgen der ehrenamtlichen Übungsleiter und Sportfunktionäre des Vereins anzuhören.

Während sich der Wettbewerb 2017 auf Kommunen mit weniger als 10.000 Einwohnern bezog, sind in diesem Jahr die Städte gefragt, in denen mehr als 10.000 Bürgerinnen und Bürger leben. Die [Bewerbungsunterlagen gibt es hier](#).

Neustadt verwies Ketzin/Havel sowie Trebbin im Wettbewerb der Städte mit weniger als 10.000 Einwohner auf die Plätze zwei und drei. Dotiert sind die Preise des Wettbewerbs, den das Ministerium für Bildung, Jugend und Sport gemeinsam mit dem Landessportbund organisiert, mit Prämien von 5.000, 3.000 beziehungsweise 2.000 Euro.

LSB-Förderung schont Umwelt und Vereinskasse

Klimaschutz, Kosteneinsparungen, Funktionalität – gute Gründe, Vereinsheim oder Sportstätte zu sanieren bzw. zu modernisieren, gibt es für Sportvereine mehr als genug. Doch oftmals spricht ein Fakt dagegen: Die nicht immer prallvolle Vereinskasse. Der Landessportbund Brandenburg aber weiß einen Weg aus diesem Dilemma.

Mit der LSB-Förderrichtlinie „5.2 Förderung für energiesparende Maßnahmen nach Öko-Check“ werden Ausgaben für ökologische Modernisierungen an Sportanlagen und sportgenutzten Gebäuden mit bis zu 5.000 Euro unterstützt. Dazu zählen unter anderem energetische Gebäudesanierungen wie Wärmedämmung der Fassaden, des Daches und der Decken sowie die Reparatur bzw. Erneuerung von Fenster und Türen.

Auch Maßnahmen zur Optimierung oder gleich eine komplette Erneuerung der Heizungs-, Sani-

tär- und Elektroanlagen gehören dazu. Vorausgesetzt, diese Maßnahmen ergeben sich aus dem Öko-Check. Für das Jahr 2018 sind insgesamt 50.000 Euro für diese Förderung bereitgestellt. Vereine müssen den Vorantrag dafür bis zum 1. März beim LSB einreichen.

Der Öko-Check ist Teil der „Energiesparstrategischen Initiative“ des LSB, mit deren Hilfe Sportvereine die Energieeinsparpotentiale ihrer Sportstätten erfassen und nutzen können. Der Öko-Check muss von einem Energieberater durchgeführt werden, der auf der Energieeffizienz-Expertenliste steht. Zudem hat der LSB eine Online-Datenbank eingerichtet, mit der Vereine ihre Verbräuche schnell und kostenlos überprüfen können. Wer unter www.öko-check-sport-bb.de seine wichtigsten Daten zu Sportstätte, Energiebedarf und Betriebskosten eingibt, erhält sofort Hinweise auf mögliche Einsparpotenziale.

Ausgezeichnet

Folgende Mitglieder des Landessportbundes Brandenburg wurden im vergangenen Monat mit LSB-Ehrennadeln in Gold und Silber geehrt:

Gold:

Reinhard Arndt (JC Samura Oranienburg)
Reinhard Schwarz (E./Grün-Rot Wittenberge)
Helga Lehmann (PSV Zossen)

Silber:

Siegfried Schiefelbein (G-W Niederfinow)
Karin Hönicke (TSV Senftenberg)

LSB und AOK verlängern intensive Gesundheitspartnerschaft

Der Landessportbund Brandenburg und die AOK Nordost werden auch in Zukunft als enge Partner für die Gesundheit und den Sport im Land Brandenburg eintreten. Im Januar unterschrieben LSB-Vorstandsvorsitzender Andreas Gerlach (links) und AOK-Sportvertreter Marcus Gallinat ein entsprechendes Papier, in dem sich beide Seiten zu einer Fortsetzung der intensiven Gesundheitspartnerschaft bekennen.



Anzeige

Damit Sie aufgefangen werden,
wenn Sie mal fallen



Die Unfallversicherung der Feuersozietät



Unfälle passieren meist in der Freizeit, wenn der gesetzliche Unfallschutz nicht greift. Mit einer Unfallversicherung der Feuersozietät sind Sie lückenlos geschützt. Denn ein dummer Zufall oder ein Moment der Unachtsamkeit reichen schon und es ist passiert.

Dann sind wir für Sie da:

Mehr Informationen erhalten Sie im Kundenservice der Feuersozietät: Am Karlsbad 4-5, unweit des Potsdamer Platzes.

Telefon Kundenservice:
(0 30) 26 33-940
service@feuersozietat.de
www.feuersozietat.de

SPORT IN BRANDENBURG STARTET KARRIEREN

EGAL OB IM SPORTDRESS ODER AUF DER SCHULBANK: DER SPORT IN BRANDENBURG MACHT FIT. EUROPÄISCHE SPORTAKADEMIE, SPORTJUGEND UND VERBÄNDE BILDEN JÄHRLICH TAUSENDE EHRENAMTLICHE AUS UND MACHEN DEN SPORT ZUM GRÖSSTEN BILDUNGSTRÄGER IM LAND. AUCH FÜR STUDIUM UND BERUF BIETET BRANDENBURGS SPORT EINZIGARTIGE KARRIERECHANCEN.



MEHR ERFAHREN

WWW.LSB-BRANDENBURG.DE



Sportjugend

Engagement im Sport – FSJler sind nun lizenzierte Übungsleiter

Eine Kooperation mit echtem Mehrwert sind die Brandenburgische Sportjugend (BSJ) und die Europäische Sportakademie Land Brandenburg (ESAB) vor kurzem eingegangen. Zusammen geben sie jungen Menschen die Chance, die DOSB-Übungsleiter-C-Lizenz zu erlangen. Sehr zur Freude von 29 Jugendlichen, die nun im Rahmen ihres Freiwilligen Sozialen Jahres (FSJ) bei der BSJ stolz ihre DOSB Übungsleiter C Lizenzen entgegen nahmen.

Mit der Kooperation haben BSJ und ESAB gemeinsam Verantwortung bei der Qualifizierung von Übungsleiter-Nachwuchs für das Sportland übernommen. Denn die FSJler engagieren sich für ein Jahr in brandenbur-



gischen Vereinen und Verbänden. Dabei übernehmen sie vor allem soziale und pädagogische Tätigkeiten – wie die Betreuung von Kindern und Jugendlichen bei sportlichen Aktivitäten. Celina Scheidecker, Sprecherin Freiwilligendienste im Sport des Jahrgangs 2017/18: „Die Übungsleiterausbildung hat uns nicht nur die

Lizenz gebracht, sondern auch neues Wissen und zahlreiche Erfahrungen. Gemeinsam haben wir gelernt, wie man Trainingsgruppen aller Altersklassen anleitet und eine Trainingseinheit effektiv plant und durchführt. Mit der Lizenz haben wir die Möglichkeit, unsere eigene Leidenschaft anderen näher zu bringen!“



Bildung im Sport

DOSB Ausbilderzertifikat – Coaching für die Lehrpraxis



Sachverhalte auf einfache Art und Weise abzubilden.

Das Mittel der Wahl ist häufig das Flipchart. Doch der Umgang mit Stift und Papier will gelernt sein, denn eine gekonnte Visualisierung macht das Lernen leichter. Im zweitägigen Visualisierungs-Workshop konnten die Teilnehmer im Rahmen des DOSB-Ausbilderzertifikats schon nach kurzer Zeit die ersten eigenen Flipcharts präsentieren.

Das Ausbilderzertifikat wurde vom Deutschen Olympischen Sportbund (DOSB) ins Leben gerufen, um Ausbilder für Lehrtätigkeiten in der Erwachsenenbildung weiter zu qualifizieren. Dabei lernen die Ausbilder, wie sie gezielt und effektiv Wissen vermitteln und mit welchen Methoden sie ihre Lehrziele erreichen können.

Bilder sagen mehr als 1000 Worte. Das können nun auch 20 Ausbilder aus dem Brandenburger und Berliner Sportbestätigen, die sich vor kurzem in Potsdam trafen. Ihr Ziel: Ihr Wissen noch besser zu veranschaulichen. Denn in ihrer Lehrtätigkeit stehen sie oft vor der Herausforderung, komplexe

1-2-Tap – ESAB bildet Tanzlehrer aus



Ob alleine, zu zweit oder in der Gruppe – Tanzen macht Spaß und begeistert Jung und Alt. Es bringt Erwachsene in Bewegung und verbessert zugleich Fitness und Koordination. Bei Kindern werden ganz nebenbei auch noch die kognitiven und koordinativen Fähigkeiten geschult.

Die Ausbildung zum Tanztrainer der Europäischen Sportakademie Land Brandenburg (ESAB) thematisiert tanzpädagogische und -praktische Grundlagen, von Square- und Countrydance über Gemeinschaftstänze, Orientalischen Tanz bis hin zu Zumba Gold und Tanzspielen.

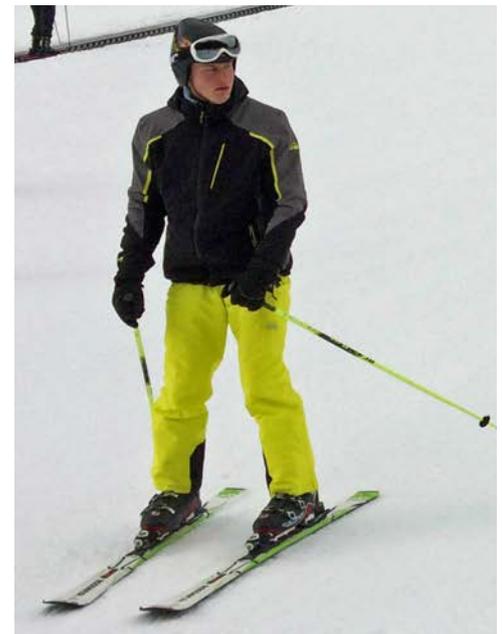
Sichern Sie sich noch den Frühbucherpreis für die Zertifikatsausbildungen zum **Trainer für Kindertanz** oder **Trainer für Freizeittanz**! Zudem können Interessierte eine Förderung durch die Investitionsbank des Landes Brandenburg beantragen.

Lernen im Pulverschnee



Im Skilager der **Beruflichen Schule für Sport und Gesundheit in Potsdam** erlebten die zukünftigen Fitness- und Gesundheitstrainer Wintersport hautnah. In diesem Jahr ging die Exkursion in die Südtiroler Berglandschaft nach Ahrntal (Italien). Angekommen im Skigebiet, konnten sich über 70 Auszubildende und die mitgereisten Lehrkräfte über bestes Wetter und ideale Schneebe-

dingungen freuen. Feinster Pulverschnee, strahlender Sonnenschein und ein atemberaubender Blick über die Berge ließ das Wintersportherz höher schlagen. Unter professioneller Anleitung drehte sich auf der Piste alles um die richtige Technik. Bei den abendlichen Teamsitzungen wurden die Praxiserfahrungen durch Sporttheorie und Trainingslehre ergänzt.





#hosenrunter

Männer, lasst die Hosen runter!

Mann hat immer die besten Ausreden – beim vergessenen Jahrestag, bei geplanten Shoppingtouren oder beim Liebesfilm ausleihen. Und bei der Männergesundheit? Jetzt ehrliche Antworten auf echte Männerthemen finden!

jetzt-hosenrunter.de

Ausbildung bei der ESAB: Theorie und Praxis Hand in Hand

Ob Erzieher, Sportmanager oder Gesundheitscoach – in ihren zukünftigen Berufsfeldern wird von den Absolventen der Europäischen Sportakademie nicht nur theoretisches Wissen, sondern auch praktisches Know-how erwartet. Deswegen gehören Einblicke in die Praxis fest zu Berufsausbildung und dualem Studium – und das in jeder Einrichtung der ESAB.

So gingen vor kurzem Studierende der **Fachhochschule** beim Deutschen Institut für Ernährungsforschung in Potsdam-Rehbrücke (DIfE) der Frage nach, was gesunde Ernährung ist. Das DIfE erforscht die Ursachen ernährungsbedingter Erkrankungen und entwickelt neue Strategien für Prävention, Therapie und Ernährungsberatung. Gerade im Studiengang Gesundheitssport und Prävention gehört dieses Wissen zum wichtigsten Handwerkszeug. Im Rahmen des Moduls „Ernährungswissenschaften“ besuchten sie den Workshop „Alle Sinne essen mit“, in dem in kleinen Experimenten demonstriert wurde, welche Rolle die menschlichen Sinne bei der Wahrnehmung von Essen spielen und welchen Einfluss Zucker auf den Geschmack hat.

Im Wahlmodul „Inklusion im Sportverein“ beschäftigen sich die Studenten hingegen mit der gleichberechtigten Teilnahme von Menschen mit Behinderung an Aktivitäten des organisierten Sports – einem wichtigen Thema für Vereine und



Verbände. Eine seltene Gelegenheit, inklusives Training selbst zu erfahren, bot Schwimmerin und Paralympics-Medaillengewinnerin Maike Naomi Schnittger den Studenten. Beim Schwimmtraining hospitierten sie, um die besondere Trainingsarbeit der erfolgreichen, sehbehinderten Athletin und die

SPORTJOURNAL

BRANDENBURGISCHES



Ausgabe 01 | 2018

20

speziellen Anforderungen an solch eine Trainingseinheit zu beobachten.

In der berufsbegleitenden Erzieherausbildung der **Beruflichen Schule für Sport und Soziales Lindow** arbeiten die Auszubildenden dagegen an drei Tagen pro Woche in einer Kinder- oder Jugendeinrichtung und besuchen an den verbleibenden zwei Tagen den Unterricht. Der stetige Wechsel zwischen Theorie und Praxis hat dabei nicht nur für die angehenden Erzieher einen entscheidenden Mehrwert. Denn die Auszubildenden bereichern bereits während der Ausbildungszeit die pädagogische Arbeit in ihren jeweiligen Kindergärten.

Anmeldungen sind erwünscht für den Tag der offenen Tür am 24. Februar an der ...

... Beruflichen Schule für Sport und Gesundheit Potsdam|10-13 Uhr| Am Luftschiffhafen 1, Potsdam
Tel. 0331 90757100|E-Mail: info@bs-potsdam.de

... Fachhochschule für Sport und Management Potsdam|10-13 Uhr|Am Luftschiffhafen 1, Potsdam
Tel. 0331 90757105|E-Mail: info@fhsmp.de

... Beruflichen Schule für Sport und Soziales Lindow| 10-13 Uhr|Granseer Straße 10, 16835 Lindow/Mark
Tel. 033933 90238|E-Mail: info@bs-lindow.de

Anzeige

defendo
Assekuranzmakler GmbH

Offizieller Versicherungspartner
des LSB Brandenburg

sicher sein

Unfälle können überall passieren –
Private Unfallversicherung über defendo

defendo-assekuranzmakler.de

Philipp Schneckmann
T +49 (0) 151 - 677 05 094
philipp.schneckmann@defendo-assekuranzmakler.de

T +49 (0) 30 374 42 96 12
F +49 (0) 30 374 42 96 60

Auf die Plätze

Sport am besonderen Ort: Stahlfeuer lodert auch 50 Jahre nach dem Brand

Sport bedeutet Leidenschaft, bedeutet Engagement, Fairplay und viel Bewegung. Dementsprechend groß ist der Bedarf an Platz und Raum. Viele Brandenburger Vereine können ihren Aktiven diesen Raum bieten – auf Sportplätzen und Tartanbahn, in Turnhallen und Schwimmbecken. Doch was passiert, wenn die Halle um die Ecke komplett ausgebucht ist oder wenn gar Halle oder Sportplatz fehlen? Dann sind Eigeninitiative und Ideenreichtum gefragt. Wie das geht und dass Sport nicht immer eine genormte Sporthalle oder ein Stadion braucht, zeigen zahlreiche Vereine in der Mark. In der Sport-Journal-Serie „Sport am besonderen Ort“ werden einige von ihnen vorgestellt.



Der rote Hallenboden ist auch nach mehr als 50 Jahren noch deutlich zu erkennen. Das alte Eingangsportale samt Kabinentrakt (rechts) wird noch immer genutzt, genauso wie die kleine Halle und der Vereinsraum (links).

Tiefrot leuchtet der Boden der Sporthalle im trüben Licht des Januartages. Die Signalfarbe hat auch nach mehr als fünf Jahrzehnten kaum etwas von ihrer Intensität verloren. Die Linien indes, die ehemals die verschiedensten Spielfelder markierten, sind längst Geschichte – genauso wie ein Großteil der Wände und das Dach. Der Brand, der 1964 in der Sporthalle der

damaligen BSG Stahl Brandenburg wütete, war verheerend und ließ nicht viel übrig. Die Leidenschaft der Tischtennis-Spieler der BSG zum Sport und die Liebe zu ihrer Sportstätte aber konnten die Flammen nicht bezwingen. Und so bauten sich die Brandenburger nur kurze Zeit später aus den Resten des Infernos eine neue Heimstätte auf, die auch noch mehr als 50 Jahre

später hunderten Sportlern ein sportliches Zuhause bietet.

„Ich kann mich noch genau an den Tag des Brandes erinnern“, sagt Helga Blawid und ihre Blicke wandern dabei durch die ehemalige Eingangstür der Halle auf den roten Bodenbelag, der seit dem Brand vor über 50 Jahren schutzlos dem Wetter ausgesetzt ist. „Ich kam damals mit der Straßenbahn zu der Halle, die wirklich groß war, und konnte hier nicht mehr rein.“ Zu stark hatten die Flammen gewütet. Die heutige Vorsitzende des BSG-Nachfolgers **SG Stahl Brandenburg** war damals Übungsleiterin und hatte selbst in der Halle Handball gespielt. Das war nun nicht mehr möglich. „Ein Neuaufbau hätte nicht mehr gelohnt“, erinnert sich Blawid.

Doch die Stahl-Sportler wollten ihren lieb gewonnenen Standort an der August-Bebel-Straße nicht aufgeben. Und so entschlossen sie sich dazu, die übrig gebliebenen Räume auszubauen und weiter zu nutzen. Nach und nach wurde die angeschlossene kleinere Halle saniert, die von der großen Halle übriggebliebenen Kabinen, Sanitärräume und der Eingangsbereich erschlossen und auch die Bowlingbahn wieder nutzbar gemacht – für die nächsten 40 Jahre.

Die sahen zum Glück kein Feuer mehr, dafür aber jede Menge Sportlerinnen und Sportler und natürlich auch den Zahn der Zeit. Blawid: „40



Helga Blawid und Lutz Buntins zeigen stolz ihre neu hergerichteten Kabinen im alten Eingangsgebäude.

Jahre lang wurde hier nichts mehr gemacht.“ Entsprechend groß war nach der Wende der Investitions- und Sanierungsbedarf. Ein Bedarf, der für den nunmehr ungleich kleineren Nachfolgeverein der BSG nur schwer zu bewältigen war. Damit stand der Betrieb der Sportstätte ein weiteres Mal auf der Kippe. Und wieder bekannten sich die Stahl-Athleten zu ihrer Halle. „Wir haben eine Mitgliederbefragung durchgeführt, ob wir die Halle behalten und modernisieren wollen. Wir haben einstimmig dafür gestimmt. Wo hat man schon eine Halle mit so viel Charakter und

SPORTJOURNAL

BRANDENBURGISCHES



Ausgabe 01 | 2018

23

der Chance, zu jeder Zeit zu trainieren“, berichtet Lutz Buntins, zweiter Vorsitzender der SG Stahl – und ein gewisser Stolz schwingt in der Stimme des Brandenburgers mit.

Der ist nur allzu leicht nachvollziehbar, fällt der Blick auf das heutige Schmuckstück der SG Stahl. Die sanitären Einrichtungen sind komplett saniert, die Umkleidekabinen schnupfern noch nach frischer Farbe und der Eingangsbereich der abgebrannten Halle erstrahlt ebenfalls in neuem Glanz. „Wir haben hier selbst viel gemacht“, so Helga Blawid zu dem großen Engagement der Vereinsmitglieder. „Und wir hatten Glück.“ Glück, dass die Stadt Brandenburg mit viel Wohlwollen und ebenso vielen Fördermitteln genauso als Partner gewonnen wurde wie das

Land und der LSB. So flossen jüngst aus dem Topf des Kommunalen Investitionsprogramms für Sport Fördermittel in den Eingangsbereich.

Und die sind gut angelegt, wie Helga Blawid und Lutz Buntins meinen. „Wir haben ungefähr 150 Mitglieder. Dazu kommen noch gut 20 Senioren, die hier regelmäßig Sport treiben.“ Die können tagein, tagaus in der Halle üben. „Wir sind hier unser eigener Herr im Haus. Wir können unsere Tischtennisplatten hier stehen lassen und jederzeit trainieren. Wir haben hier tolle Bedingungen“, streicht Buntins hervor und, noch wichtiger: „Wir sind auf keine Hallenzeiten angewiesen.“ Das haben sie ihren Partnern zu verdanken, vor allem aber ihrem eigenen Engagement über mehr als 50 Jahre.



Langjähriger MTB-Geschäftsführer Rolf Lorenz geht in den Ruhestand



MTB-Präsidentin Birgit Faber verabschiedete Rolf Lorenz.

Kaum ein Zweiter hat das Turnen in Brandenburg so geprägt wie er. Vor gut 40 Jahren begann er als Trainer in Potsdam, wurde auf dem Gründungsturntag des Landesturnverbandes Brandenburg am 8. Dezember 1990 in Frankfurt (Oder) zum Oberturnwart in das neue Präsidium gewählt und 1994 zum Geschäftsführer des Märkischen Turnerbunds berufen. Am 13.

Dezember vergangenen Jahres nun hat sich Rolf Lorenz nach mehr als 23 Jahren voller Engagement und Leidenschaft in diesem Amt in den Ruhestand verabschiedet.

Der Märkische Turnerbund war ihm dabei immer mehr als nur ein Arbeitsplatz, denn Turnen und Turnerfamilie hatten und haben noch immer einen festen

Platz in seinem Herzen. Sympathisch, authentisch, leidenschaftlich – so machte sich der gebürtige Sachse, der seine Herkunft auch nach mehr als 40 Jahren in der Mark nicht verheimlichen konnte und wollte, einen Namen und viele, viele Freunde. Dabei war es stets egal, ob er nun Aktiven, Vereinsfunktionären, Verbandsvertretern oder Politikern gegenüberstand – jeder bekam das gleiche hohe Maß an Aufmerksamkeit und Respekt. Auch das war und ist eine Stärke von Rolf Lorenz.

Jahrelang organisierte er auch mit dem Landessportbund Brandenburg die Brandenburger Sportschau, die alle, die ihr beiwohnten, in ihren Bann zog und die Begeisterung, die Rolf Lorenz für seinen Sport verspürte, erlebbar machte. Das Sportland bedankt sich bei ihm für all die Jahre, die er im Zeichen des Sports gelebt und gearbeitet hat und wünscht ihm für die Zukunft alles Gute!

Märkische Turner ehren ihre „Sportler des Jahres“

Die **RokkaZ Potsdam** haben die „MTB-Sportlerwahl 2017“ des Märkischen Turnerbundes Brandenburg dominiert. Drei der fünf Kategorien gingen an die Hip-Hop-Crew aus der Landeshauptstadt. Insgesamt wurden über 7.200 Stimmen für die Kandidaten abgegeben. Erstmals richtete der MTB in diesem Jahr einen zusätzlichen Wettbewerb in Zusammenarbeit mit der LOTTO Brandenburg GmbH aus, in dem es um den „Besten MTB-Verein 2017“ ging. Die Jury entschied sich für den TSV Falkensee. Die Eh-

rung der Gewinner erfolgte am 21. Januar 2018 in der Berliner Mercedes-Benz Arena.

MTB-Sportlerin 2017:

Judith Gröschel (RokkaZ e. V. Potsdam)

MTB-Sportler 2017:

Daniel Härtelt (OLV Potsdam e. V.)

MTB-Team 2017:

Respect (RokkaZ e. V. Potsdam)

MTB-Trainer 2017:

Sven Seeger (RokkaZ e. V. Potsdam)

Vater der Preußenmeile verstorben

Vollkommen unerwartet ist Jürgen Bruns, Gründungsvater des Potsdamer Laufclubs und Initiator der überregional bekannten Laufveranstaltung „Preußischen Meile“, Mitte Januar mit nur 75 Jahren verstorben und hat damit eine große, schmerzhaft Lücke in der brandenburgischen Sportfamilie hinterlassen.

Zeit seines Lebens war der gebürtige Harzer sportlich unterwegs – egal, ob in Laufschuhen,

auf dem Rad oder mit Skiern. Bruns, der seit 1980 in Potsdam als Lauftrainer und Sportlehrer hunderte von Aktiven mehr als nur das Einmal-eins des Sports beibrachte, forderte viel – von sich und auch von seinen Sportlern. Aber nie zu viel. Mit seinem Engagement, seinem Fachwissen und seiner Leidenschaft brachte er viele Schützlinge an die Spitze – so wie seine Ehefrau Ulrike, die bei den Olympischen Spielen 1976 Bronze holte.

Brandenburger Billardsport trauert um Ehrenpräsidenten

Jürgen Steinke, als Vize-Präsident, Präsident und später Ehrenpräsident des Brandenburgischen Billardverbandes jahrzehntelang prägend für seinen Sport unterwegs, verstarb am

20. Dezember 2017 viel zu früh im Alter von 67 Jahren. Damit verlor die Brandenburger Sportfamilie, die ihm viel zu verdanken hat, einen überaus verdienten und engagierten Mitstreiter.

Ein Leben für den Sport - Brandenburgs Ehrenamtler sind Sympathiegewinner

Ohne die vielen Ehrenamtlichen in den Vereinen im ganzen Land wäre es schlecht bestellt um den märkischen Sport. Weil die fleißigen Helfer oft im Hintergrund wirken, rufen die **Land Brandenburg Lotto GmbH** und der **Landessportbund** jährlich den Wettbewerb „Sportsympathiegewinner“ aus. In den nächsten Ausgaben wird das Sportjournal die Gesamtsieger des vergangenen Jahres vorstellen. Den Anfang macht **Bernd Witzke** vom **Storkower Sport Club**.



Bernd Witzke (Mitte) freute sich über die besondere Anerkennung, die er während der Sportgala unter anderem auch von den Olympiasiegern Franziska Weber und Ronny Raue bekam.

Sie engagieren sich schon seit mehreren Jahrzehnten für Ihren Verein – und das in ganz unterschiedlichen Funktionen. Wann und wie genau haben Sie damit angefangen?

Seit meinem sechsten Lebensjahr spiele ich Fußball – also seit über 50 Jahren – und das immer im selben Verein. Zuerst war ich im Kinder- und Jugendbereich aktiv, dann spielte ich in der Männermannschaft. Nach einer kurzen Pause stieg ich in der Freizeitmannschaft ein und

spielte dann aber wieder in den Männermannschaften – wobei ich zeitgleich schon das Trainer-team tatkräftig unterstützte. Danach habe ich auch aktiv bei den Altherren mitgekickt.

Sie haben 2017 den Hauptpreis beim Wettbewerb „Sportsympathiegewinner“ gewonnen und ihn vor großem Publikum, darunter zahlreiche Olympiasieger und Weltmeister, wäh-

rend der Sportgala des Landes Brandenburg verliehen bekommen. So viel Rampenlicht kennt der Alltag eines Ehrenamtlichen leider nicht. Woher ziehen Sie Ihre Motivation für den nicht immer einfachen Job?

Die Preisverleihung in Potsdam war eine sehr emotionale Ehrung – ein Dank, der bewegte! Mit bekannten Sportgrößen an einem Tisch zu sitzen, ist schließlich



nicht alltäglich. Aber in meinem Verein arbeite ich aus Spaß am Sport und mit viel Leidenschaft und Engagement. Diese Arbeit mit den Jungs gibt so viel mehr zurück. Das lässt sich mit Worten nicht so richtig beschreiben. Ein Lächeln auf den Gesichtern der Jungs nach einem erfolgreichen Spiel oder ein dankbarer Händedruck von den Spielern ist oft Dank genug. Außerdem bekomme ich von meiner Frau volle Rückendeckung. Sie unterstützt mich in jeder Hinsicht – schmiert schon mal Schmalzstullen, kocht Nudeln für die ganze Mannschaft oder backt Kuchen. Von den Jungs wird dies wohlwollend und mit großem Dank angenommen. Allerdings habe ich diese Ehrung auch stellvertretend für all unsere Trainer und Übungsleiter gesehen. Denn nur gemeinsam kann ein Verein erfolgreich arbeiten. So billige Sozialarbeiter wie uns findet man nicht alle Tage! Und trotzdem würde ich mich immer wieder dafür entscheiden.

Wie viel Zeit verbringen Sie täglich für und mit dem Sport?

In der Regel bin ich jeden Tag für den Fußball im Einsatz: Drei Mal in der Woche mindestens 3 Stunden Training, samstags die Spiele, viel Organisatorisches wie Telefonate oder Treffen zu Absprachen. Und das alles nach einem 12-Stunden-Tag. Aber der sportliche Ausgleich zu meiner sitzenden Tätigkeit als Busfahrer tut ganz gut. Denn auch als Trainer steht man nicht nur am Spielfeldrand rum. Und die Familie – die kennt das nicht anders. Schon immer war sie mit auf dem Fußballplatz, auch als die Jungs noch kleiner waren. Inzwischen wollen sogar die Enkel mit ihren 3 Jahren mit zum Training. Es dauert wohl nicht mehr lange, dann kann ich sie in der jüngsten Mannschaft anmelden.

Doch Sie sind nicht nur auf dem Sportplatz aktiv, oder?

Unser Sportverein wird von super Sponsoren unterstützt. Da ist es nicht ungewöhnlich, dass sie bei der Wohnungs- oder Jobsuche behilflich sind. Dafür sind wir auch sehr, sehr dankbar!

Haben Sie neben dem Sport noch andere Hobbys?

Neben Arbeit und Fußball bleibt nicht mehr viel Zeit übrig. Und wenn, dann gehört diese meiner Familie – insbesondere meinen Enkelkindern Louis und Lucas. Die beiden halten Oma und Opa ordentlich auf Trab und machen unendlich viel Freude.

Wenn Sie sich für Ihre persönliche Zukunft und die des Sports etwas wünschen dürfen: Was würde das sein?

Persönlich wünsche ich mir und meiner Familie noch sehr lange eine gute Gesundheit. Und für meinen Sport? Bestmögliche Tabellenplätze in allen Altersklassen und wenige Verletzungen. Finanzielle Sicherheit für den Verein ist ganz wichtig, denn die Herausforderungen und Kosten werden immer größer – für die Sportler kaum noch zu stemmen. Der Breiten- und Freizeitsport und das Ehrenamt werden immer als selbstverständlich angesehen – aber kaum einer sieht, wieviel Arbeit da wirklich drin steckt!

50 x 5.000 Euro ausgelobt: Nachwuchsarbeit zahlt sich jetzt auch finanziell aus

Der Nachwuchs ist die Zukunft des Sports. Entsprechend engagiert kümmern sich die Vereine des Sportlandes um die Jugendarbeit – und könnten jetzt noch früher belohnt werden als gedacht. Denn das „Grüne Band für vorbildliche Talentförderung im Verein“, ein vom Deutschen Olympischen Sportbund jährlich ausgeschriebener Wettbewerb, prämiiert insgesamt 50 Vereine für ihre erfolgreiche Nachwuchsarbeit. Auf die Vereine warten

neben den Pokalen auch Förderprämien in Höhe von je 5.000 Euro.

Mit der Auszeichnung werden Sportvereine belohnt, die sich für konsequente Nachwuchsarbeit einsetzen und diese fördern. Die 50 Sieger-Vereine werden im Herbst im feierlichen Rahmen bei verschiedenen Veranstaltungen in ganz Deutschland ausgezeichnet. Unter den Siegern 2017 war mit dem KSC

ASAHI Spremberg (Judo) auch ein Verein aus Brandenburg.

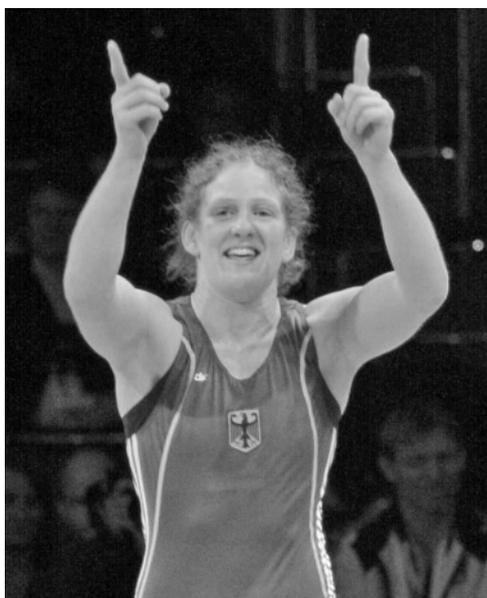
Vereine oder Vereinsabteilungen können sich über ihren Spitzenverband noch bis zum 31. März 2018 bewerben. Die Bewerbungsunterlagen stehen, zusammen mit den für die Ausschreibung 2018 relevanten Informationen, [hier zum Download](#) bereit. Mehr Informationen zum „Grünen Band“ gibt [es hier](#).

Sportland trauert um Yvonne English

Das Sportland Brandenburg trauert um die viel zu früh verstorbene ehemalige Frankfurter Ringerin Yvonne English. Mit gerade einmal 38 Jahren erlag die Mutter zweier Kinder Anfang des Jahres ihrer schweren Krankheit.

Von 2009 bis 2012 war die gebürtige Waiblingerin (Baden-Württemberg) und Ehefrau von Olympiamedailen-Gewinner Mirko English nach einer dreijährigen Leistungssportpause

für den RSV Hansa 90 Frankfurt (Oder) auf die Matte gegangen. Mit absolutem Willen und



großer Hingabe hatte sie sich in dieser Zeit und auch danach ihrem Sport, dem Ringen, gewidmet – und war dabei überaus erfolgreich. Ihr Comeback krönte sie 2011 mit dem Gewinn der EM-Bronzemedaille in Dortmund sowie Rang drei bei der Wahl zu „Brandenburgs Sportlerin des Jahres“. 2012 zog sie dann mit ihrer Familie in die Heimatstadt ihres Mannes, nach Witten, wo sie als Trainerin dem Ringen bis zuletzt treu blieb.

Gut zu wissen

MEIN VEREIN 2020

Der Sport muss immer höheren Ansprüchen genügen. Er soll gesund machen, fit halten und dabei immer auch Spaß bereiten. Für die Brandenburger Vereine erfordert dies ein ebenso hohes Maß an Qualifikation, Einsatz und Ideen. Mit der Ratgeber-Serie „MEIN VEREIN 2020“ geben wir Ihnen dafür Tipps mit auf den Weg. Auf dieser Seite finden Sie regelmäßig Auszüge aus der Broschüre „MEIN VEREIN 2020 – FIT FÜR DIE UMWELT: So schont meine Sportstätte Natur und Vereinskasse“.

Sparen beim Strom

Kühlschrank und Wasserkocher, Waschmaschine und Wäschetrockner, Computer und Fernseher – die Grundausstattung vieler Vereine an elektronischen Geräten steht einem normalen Haushalt oftmals in nichts nach – gut für die Mitglieder, oftmals aber schlecht für die Vereinskasse. Denn parallel zum Umfang der Ausstattung wächst auch der Stromverbrauch. Doch so genannte Stromräuber treiben den Energieverbrauch unnötig in die Höhe. Der bekannteste ist sicherlich der Stand-by-Betrieb. Dabei wartet das Gerät auf Signale von der Fernbedienung oder aus der Datenleitung, die es in Betrieb setzen. Das gilt auch bei Laserdruckern und Kopierern, die vorheizen, um im Bedarfsfall sofort arbeiten zu können.

Beim so genannten Scheinaus dagegen wird nur der Eindruck vermittelt, dass das Gerät ausgeschaltet ist. Doch mitnichten: Das Gerät ist nicht wirklich vom Netz getrennt. Die Verbrauchsuhr

läuft weiter. Ähnliches gilt für Geräte wie Computer, Drucker oder Fernseher, die überhaupt keinen Ausschalter mehr besitzen. Diese laufen unbemerkt „nebenher“ – Stunde um Stunde, sieben Tage die Woche. Auch Warmwasserspeicher, Satellitenempfänger oder Heizungsumwälzpumpen, die nach der Heizperiode nicht ausgeschaltet wurden, gehören laut Umweltbundesamt dazu.

Gegenmaßnahmen:

Der Stand-by-Modus sollte, wenn möglich, nicht genutzt werden. Fehlen bei den Geräten Ausschalter, sind Zwischenschalter wie abschaltbare Steckdosen oder Steckerleisten, mit denen die Stromzufuhr unterbrochen werden kann, die beste Wahl.

Mehr zu diesem Thema finden Sie in unserem Ratgeber „MEIN VEREIN 2020“.

Service-Portal noch anwendungsfreundlicher

Der Landessportbund Brandenburg modernisiert sein Online-Service-Angebot ständig. Als Partner des digitalen Angebots „Wissen Online“ verfügt das Sportland schon seit langem über ein eigenständiges Serviceportal für alle Vereine, das nicht nur ein frisches, benutzerfreundliches Design bekommen hat, sondern nun auch mit der neu sortierten Sparte „Sportpraxis“ punkten kann. Hier finden Übungsleiter (fast) alles, was Sie für die Planung, Organisation und Durchführung von attraktiven Breitensportangeboten benötigen, wie zum Beispiel ausgear-

beitete Stundenkonzepte in der Rubrik Praktisch für die Praxis, Trainingspläne in der Rubrik Praxishilfen oder Videos und Musik in der Rubrik Multimedia. Das Portal ist über die Homepage des LSB online erreichbar. Der Vorteil für die LSB-Mitgliedsvereine: Sie finden an einer Stelle nicht nur Informationen aus Brandenburg, sondern profitieren auch vom Wissen anderer Landessportbünde und Dachverbände. Wissen Online ist ein Gemeinschaftsprojekt der Landessportbünde Brandenburg und Nordrhein-Westfalen.

Splitter

DOSB-Aktion „Bewegung gegen Krebs“ für Vereine

2018 geht der Vereinswettbewerb „Bewegung gegen Krebs“ des Deutschen Olympischen Sportbundes in die nächste Runde! Vereine, Sportkreise oder Stadt-/Kreissportbünde, die eine Sportveranstaltung oder einen Tag der offenen

Tür unter das Motto „Bewegung gegen Krebs“ stellen, erhalten eine Aktionsbox mit Plakaten, T-Shirts, Flyern und weiteren Überraschungen und werden bei ihrer Öffentlichkeitsarbeit unterstützt.

„Eliteschülerin des Sports“: Potsdamerin Galandi unter Top 3

Die Potsdamer Judoka Marlene Galandi von der Eliteschule des Sports in Potsdam ist vom Deutschen Olympischen Sportbund (DOSB) unter die Top 3 der deutschen „Eliteschüler des Sports 2017“ gewählt worden. Die amtierende U18-Welt- und Europameisterin kam bei der Wahl hinter der erstplatzierten Turnerin Tabea Alt (Stuttgart) sowie Wasserspringer Lou Noel Massenber (Berlin) auf Platz drei ein. Die drei gelten nicht nur

wegen der sportlichen Erfolge als Vorbilder, sondern auch aufgrund ihrer ebenso guten schulischen Leistungen. „Marlene ist eine Sportlerin mit großem Potenzial. Sie ist sehr talentiert, aber auch diszipliniert und ehrgeizig – Tugenden, die zu einer erfolgreichen Eliteschülerin des Sports gehören“, lobte Ole Bischof, DOSB-Vizepräsident Leistungssport und Judo-Olympiasieger von 2008, die Potsdamerin.



Termine

Februar

- 09.-22.02. Olympische Winterspiele Pyeongchang
- 14.02. Beiratssitzung FHSMP und LA Bildung
- 21.02. LA* Recht und Satzungsfragen
- 21.02. LA Gesundheit im Sport
- 26.02. BSJ Vorstandssitzung
- 26.02. LA Leistungssport

März

- 08.03. Präsidiumssitzung LSB
- 10.03. Symposium zu Bewegung und Sport im Alter in Falkensee
- 22.03. Trägerverein OSP Frankfurt/Oder

* Landesausschuss

Wenn Sie an unserem **Newsletter** interessiert sind, der Sie über jede neue Ausgabe des **Sport-Journals** informiert, dann melden Sie sich [hier](#) kostenlos an.

Impressum

Herausgeber: Landessportbund Brandenburg
Schopenhauerstraße 34
14467 Potsdam

Verantwortlich: Andreas Gerlach, Fabian Klein

Redaktion: Marcus Gansewig, Fabian Klein,
BSJ, ESAB

Layout: Fabian Klein, Marcus Gansewig

Fotonachweise

Seiten 1-3, 6-12, 21-23, 26, 31: Marcus Gansewig
Seite 5: OSP
Seite 14-19: ESAB
Seite 24: MTB
Seite 28: Jörg Richter